Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten	$2.00
Sechs Monate, "	1.00
Nach Deutschland, portofrei	2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Der Senat ist immer noch mit der Tarifdebatte beschäftigt, während das Haus nach wie vor, gemäß dem Actionsplane des Sprechers Reed, mit Nichtsthum die Sitzungen ausfüllt. Etwas Leben bringen fruchtlose Anstrengungen der Gegner, das Haus zum Eintritt in andere Geschäfte zu bugsiren, in die Bude. Reed bleibt aber Alledem gegenüber, wie gesagt, unerschütterlich. Senator Tillman beantragte im Senat eine neue Zucker-Untersuchung. Mills von Texas beantragte, $10,000 für die 3000 Personen in El Paso, Tex., zu verwenden, die infolge der jüngsten Hochfluth daselbst in so große Noth gekommen sind, was angenommen wurde.

Wm. J. Bryan hielt in Indianapolis, in Cleveland und in Buffalo vor zahlreichen Zuhörerschaften Vorträge über die Währungsfrage und erklärte dabei, daß der Kampf über die Geldfrage ausgefochten werden müsse. Im 1. Missourier Congreßdistrikt fand eine Neuwahl für den verstorbenen Vertreter dieses Distriktes statt und der silberdemokratische Candidat Lloyd siegte mit etwa 5000 Stimmen Mehrheit über den republikanischen Candidaten.

Die Processirung der Zuckertrust-Magnaten hat mit einer vollständigen Enttäuschung aller Jener geendet, die es gerne gesehen hätten, wenn in diesem Falle das Gericht einmal ein Exempel statuirt hätte, um das beleidigte Rechtsgefühl des Volkes zu versöhnen. Auch Searles, der Secretär des Trusts, kam frei, nachdem, wie schon gemeldet, Havemeyer, der Präsident desselben, bereits freigekommen war. Von Neuem wurde das Volk in dem Glauben bestärkt, daß Millionäre über dem Gesetze stehen.

Der Versandt von Hornvieh von Mexiko nach den Ver. Staaten wird jetzt außerordentlich lebhaft betrieben. Die mexikanischen Viehbesitzer wollen ebenfalls dem neuen amerikanischen Zollgesetz zuvorkommen.

Die Staatslegislatur von Michigan ist nach Hause gegangen, obwohl Gouverneur Pingree sie in einer neuen Botschaft dringend ersucht hatte, sich noch nicht zu vertagen.

In Cincinnati fand ein glänzendes Bankett des „Commercial-Clubs" statt, an welchem u. A. auch eine Anzahl Millionäre aus Chicago theilnahmen. Unter den Rednern war auch der Schatzamts-Secretär Lyman J. Gage; er führte in seiner Rede aus, daß das Vertrauen der wichtigste Faktor im ganzen Geschäftsleben sei.

In Philadelphia wurde der Internationale Handelscongreß in den Räumen des Handelsmuseums eröffnet. Präsident McKinley hielt bei der offiziellen Eröffnung eine Rede. Und in New York tagte die 7. Jahresconvention der Internationalen Liga der Preßclubs. Es war die Rede davon, ein eigenes Organ für die Liga zu gründen.

Wärmeres Wetter ist endlich eingetreten. Aber für die verflossene Woche kamen noch viele Hiobsposten über das Frostwetter aus dem nördlichen Illinois, aus Wisconsin, Indiana und anderen Staaten. Im nördlichen Illinois sollen die Kartoffeln und der Tabak stark gelitten haben, in ganz Illinois das Welschkorn, und in Wisconsin die Erdbeeren. Dagegen haben sich in Iowa die Saaten und das Obst gut behauptet, und anderwärts wird sich wahrscheinlich bei näherem Zusehen der Schaden auch nicht als so hoch herausstellen. In Wisconsin fiel sogar noch Schnee.

In Urbana, O., wurde der Neger Cleck Mitchell, welcher die verwittwete Frau T. M. Gaumer vergewaltigt hatte, von einem empörten Volkshaufen aus dem Gefängniß geholt und an einem Baum in Gefängnißhofe aufgeknüpft. Wenige Stunden vorher hatte der Mob einen Angriff auf das Gefängniß gemacht, war aber von der Miliz mit blutigen Köpfen zurückgeschlagen worden. Zwei Mann wurden getödtet und acht leicht angeschossen. Beim zweiten Angriff setzte sich die Miliz nicht zur Wehr. Mitchell war kurz vor der Lynch-Scene zu 20jähriger Staatsgefangenschaft verurtheilt worden, nachdem er sich schuldig bekannt hatte.

Ein Erdbeben wurde weithin in unserem Lande, von der Gegend des Eriesees bis beinahe hinab zum Golf von Mexiko, wahrgenommen. Die Dauer der Erderschütterung schwankte zwischen 5 Sekunden und 5 Minuten. Aus vielen Plätzen werden zwei, deutlich von einander unterschiedene Erdstöße gemeldet. In Danville, Va., ging dem Erdbeben, das aus drei Schwankungen bestand, ein dumpfes tosendes Geräusch, wie von einem Brande, voraus. Schaden wurde, soweit bekannt, nirgends verursacht.

Ueber den großen Fabrikschneider-Streik in New York wurde gemeldet, daß 2000 der Streiker, welche in den Werkstätten von 105 Contraktoren beschäftigt waren, zur Arbeit zurückkehrten, nachdem alle ihre Forderungen bewilligt worden waren. (Lohnerhöhung, 59 Stunden Arbeit pro Woche u. s. w.) Die 2000 lithauischen Schneider setzten ebenfalls ihre Forderungen durch und wollen zur Arbeit zurückkehren. Im Ganzen haben bis jetzt 310 Engros-Fabrikanten und Contraktoren die Forderungen der Ausständigen bewilligt.

Der nationale Vollzugsrath der Ver. Grubenarbeiter von Amerika hat beschlossen, in Pennsylvania, Ohio und West-Virgina einen allgemeinen Streik behufs Erzwingung der 69 Cents-Rate anzuordnen. Es werden mehr als 50,000 Mann dadurch betroffen werden, und ein verzweifelter Kampf ist zu erwarten.

In Chicago wurde Adolph Luetgert, nachdem er vor Richter Kersten sein Vorverhör hatte, unter dem Verdachte, seine verschwundene Gattin in seiner Wurstfabrik in der abgefeimsteten Weise ums Leben gebracht zu haben, an die Großgeschworenen überwiesen.

Im Falle von Theodor Durrant, der wegen des Mädchenmordes in der Emanuelkirche in San Francisco zum Tode verurtheilt ist, wurde abermals ein sechsmonatlicher Aufschub bewilligt, damit an's Oberbundesgericht appellirt werden kann.

In Zoar, der bekannten religiöskommunistischen Schwabenkolonie in Ohio, fand das jährliche Sängerfest unter großer Betheiligung aus Ohio und Pennsylvanien statt. Die Zahl der erschienenen aktiven Vereins-Mitglieder betrug ungefähr 2000.

Ausland.

In London ist man höchst aufgeregt über die Nachricht, daß der deutsche Kaiser soeben mit dem König von Belgien eine Vereinbarung abgeschlossen habe, wonach Letzterer große und wichtige Concessionen im Kongo-Freistaat für ein Syndikat deutscher Finanz- und Kaufleute gewährt. Es heißt, der Plan laufe geradezu darauf hinaus, eine deutsche Chartergesellschaft zu bilden, welche dem Kongo-Freistaat zwar untergeordnet sei, aber, soweit ihr Thätigkeitsgebiet reicht, die meisten Machtbefugnisse und Verantwortlichkeiten des Kongostaates übernehme.

Die vorläufige Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres, welches am 31. März zu Ende ging, läßt sowohl für das Reich, wie für Preußen große Ueberschüsse erkennen. Für das Reich beträgt der Ueberschuß 190, für Preußen nahezu 100 Millionen Mark. Der Bundesrath hat das, vom Reichstage mit so großer Mehrheit angenommene Vereins-„Nothgesetz" an eine Commission verwiesen. Die Ablehnung ist ziemlich sicher.

Aus Oesterreich-Ungarn ist zu vermelden, daß das Abgeordnetenhaus des Reichsraths, in dem es über die Sprachverordnung des Ministeriums Badeni durch von den deutschen Mitgliedern ausgehende stürmische Scenen und zu einer vollständigen Geschäftssperre gekommen war, aufgelöst worden ist. Die völlige Auflösung des Reichsrathes, resp. Ausschreibung von Neuwahlen, ist zu erwarten, wenn Badeni im Amt bleibt. Daß die Erbitterung unter den deutschen Abgeordneten gegen das Attentat auf die deutsche Sprache groß ist, geradezu überfließt, ist daraus zu ermessen, daß einer der deutschen Abgeordneten in offener Sitzung des Hauses den aufreizenden Ruf erschallen ließ: Germania irredenta! Deutschland, auf zum Kampfe! Die Weiterentwickelung des Streites in der Monarchie darf mit Spannung erwartet werden.

Die Regierung der südamerikanischen Republik Brasilien will wegen der schlechten Lage der öffentlichen Finanzen die Gehälter aller Staatsbeamten, einschließlich desjenigen des Präsidenten, herabsetzen. Das stehende Heer dagegen soll angesichts der inneren Unruhen auf 28,000 Mann vermehrt werden.

Der neue amerikanische Gesandte für Oesterreich, Charlemagne Tower, ist in Wien eingetroffen.

Die neue japanische Anleihe von 43 Millionen Yen (nahezu 22 Millionen Dollars), deren Zinsen in Gold zahlbar sind, wurde in London binnen einer Stunde mehrfach überzeichnet.

Das Städtchen Namfos, in der norwegischen Provinz Nord-Drontheim, unweit der Mündung des Namfen, ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden, und die 1800 Einwohner sind obdachlos.

Der Luftschiffer Prof. Andree ist nach Spitzbergen gefahren, von wo aus er einen Versuch machen will, in seinem Ballon den Nordpol zu erreichen oder vielmehr darüber hinwegzufahren.

In verschiedenen Theilen Griechenlands sowie im südlichen Theil Italiens sind neuerdings wieder Erderschütterungen wahrgenommen worden.

Eine schreckliche Tragödie ereignete sich am Sonntag in der Kathedrale zu Pisa, Italien. Bei der Enthüllung eines Bildes der heiligen Jungfrau fiel eine brennende Kerze um, was sofort eine Panik unter den zahlreichen Andächtigen verursachte. In dem Gedränge wurden 9 Personen getödtet und 21 schwer verletzt! Die meisten der Opfer sind Frauen.

„Fünfzig Millionen Dollars sind ein schöner Haufen Geld, die in einem Zeitraum von nicht ganz einem Jahre aus dem vermehrten Erlös der exportirten Brodstoffe in die Taschen der Farmer flossen. Die Ausfuhr der Brodstoffe in den zehn Monaten, endigend am 30. April 1897, betrug $164,725,037 und in dem gleichen Zeitabschnitt im vorhergehenden Jahre nur $114,348,937".

Vorstehenden Satz finden wir in einem republikanischen Wechselblatte. Wenn es sich wirklich so verhalten würde, wäre die Sache ja ganz schön. Thatsache aber ist, daß der kleinere Farmer im Westen fast ohne Ausnahme seine Ernte schon an Zwischenhändler und Spekulanten verkaufen mußte, noch ehe sie eingeheimst ward; und folglich haben die Spekulanten und die mit denselben verbündeten Eisenbahn Companien die fünfzig Millionen Dollars verdient und nicht die Farmer. Warum nicht noch weiter gehen und gleich behaupten, daß die vermehrte Ausfuhr von Brodstoffen eine Folge der Erwählung von McKinley war? Auch für eine solche Behauptung würden sich gläubige Esel finden.

Rev. A. G. Harrison, Pastor des „People's Tabernacle" in Washington, D. C., gegen den seine Gemeinde wegen eines Fehlbetrages von $9000 in seinen Rechnungen eine Anklage zu erheben beabsichtigte, ist schleunigst nebst seiner Familie und mit Hinterlassung seines Hausmobilärs verduftet. Der Pfarrer hatte die ganze Verwaltung der Kirchengelder zu besorgen und soll, wie die Anklage lautet, die ihm für Bezahlung von Möbeln, Teppichen und einer Orgel übergebenen Gelder in seine Tasche gesteckt und obendrein noch seine Gemeindemitglieder um beträchtliche Geldsummen angepumpt haben. W. L. Bruen, der Erbauer des „Tabernacle", soll allein $7000 einbüßen. Vor drei Jahren kam Harrison von Texas dorthin, legte sich auf Missionsarbeit und verstand es, so zahlreiche Anhänger zu finden, daß Letztere beschlossen, das „Tabernacle" zu bauen.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Man glaube nicht,

daß die Frühlingszeit

Rheumatismus

vertreiben wird. Es ist gerade die Zeit, wo derselbe schlimmer und chronisch wird. Chronisch oder acut, ...

St. Jakobs Oel

ist ein sicheres Heilmittel in allen Jahreszeiten. . . . . .

Stroh Mattings.

Sanitärisch,

Stylisch,

Dauerhaft,

Billig.

Unerreichbares Assortement.

☞ Unser 15 Cents Japanesischer Baumwolle Zettel ist der beste je offerirte Werth. Diskonto bei der Rolle.

P. McCrea & Co.,

128 Wyoming Ave.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Addresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft Adressire JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und der gefürchteten Krankheit, Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle Diejenigen die es verlangen, wird er freundlichst (Kostenfrei) eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitas und alle Hals- und Lungen-Krankheiten finden werden. Er hofft das alle Leidende sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Ehrw. Edward A. Wilson, Brooklyn, N. Y., addressiren.

☞ Erwähnt diese Zeitung.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

☞ Telephone No. 2864.

Georgia's begabte Schriftstellerin

sagt warum sie Dr. Miles' Restorative Nervine gebraucht.

In Georgien ist der Name der Frau J. E. Harwell, (geborne Julia Emma Flemming) wohl bekannt. Sie schreibt: „Mit Freuden spreche ich meine Dankbarkeit aus für die wunderbaren Leistungen, welche ich genossen durch Dr. Miles' Restorative Nervine, besonders das Nervenstärkungsmittel, Nerven- und Leber-Pillen, New Heart Cure und Anti-Schmerzen-Pillen. Eigene Erfahrung hat mir ihren Wert gezeigt. Keine Familie sollte ohne dieselben sein. Sie haben mich vollständig hergestellt von einer gemischten Unordnung des Herzens, Nervensystems und der Nieren. Wenn ich auf Reisen gehe nehme ich immer eine Ihrer Anti-Schmerzen Pillen ehe ich den Zug besteige und verhindere somit Kopfweh und Schwindel, an welchem ich seit mehreren Jahren gelitten habe."

Dr. Miles' Remedies werden von allen Apothekern unter gewisser Garantie verkauft. Wirkt die erste Flasche gar keine Besserung, so wird das Geld zurückerstattet. Deutsches Buch über Herz und Nerven wird auf Verlangen frei zugeschickt.

Dr. Miles Heart Cure Restores Health....

DR. MILES MEDICAL CO., Elkhart, Ind.

Novelty

....Furnaces und Ranges,....

Heizer, Dampf- und Wasser-Heizung,

Plumbing und Blecharbeiten.

Günster & Forsyth,

327 Penn Avenue.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschei, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Spezialitäten:

"J. B." und "MY EXPERIENCE," 10 Cents. 5 Cents.

Die besten Cigarren im Markte.

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei,

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter.

E. Robinson's Bierbrauerei,

Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Für . . . .

Plumbing, Blech- und Dachröhren-Arbeiten

sind wir strikt mit drin.

In . . .

Gas-Fixtures

ist unser Vorrath unübertroffen.

Gedenkt Ihr zu repariren oder zu bauen, so erhaltet unsern Voranschlag an obigem.

Foote & Shear Co.,

119 Washington Ave.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

HUMPHREYS' WITCH HAZEL OIL

(Zauberstrauch-Oel.)

für

Hämorrhoiden.
Fisteln.
Brand- und Brühwunden.
Wunden und Quetschungen.
Schnittwunden und Geschwüre.
Beulen und Tumors.
Eczema und Ausschläge.
Saltfluß und Schorf.
Aufgesprungene Hände.
Fieber Blasen.
Wunde Lippen und Nase.
Hühneraugen und Frostbeulen.
Insectenstiche und Bisse.

Drei Größen, 25c., 50c. und $1.00.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Geldes.

HUMPHREYS' MED. CO., 111 & 113 William St., New York.

Deutschland und Frankreich.

Schon längst hat der deutsche Kaiser auf eine Gelegenheit gewartet, dem in gewissen Kreisen Frankreich bestehenden und genährten Revanchegefühl gegen Deutschland einen Dämpfer aufzusetzen und aller Welt den Beweis zu liefern, daß ihm seine Friedensbetheuerungen nicht allein aus dem Herzen kommen, sondern ein Einfluß seiner politischen Erkenntniß sind, daß auf die Dauer das unfreundliche Verhältniß zwischen zwei so großen Culturnationen, wie die französische und deutsche, den Erfordernissen einer gesunden sozialen Entwickelung Europas wenig nütze. Dazu hat der Umschwung in der Constellation, wie sie aus den griechisch-türkischen Wirren einerseits und dem Verhalten Rußlands und Englands andererseits zu denselben sich dokumentirt hat, den Aussöhnungsgelüsten erhöhten Ansporn gegeben. Als nun die große Brandkatastrophe in Paris sich ereignete, nahm der Kaiser die Gelegenheit wahr; für die Welt war es aber doch eine geschichtliche Ueberraschung, daß Kaiser Wilhelm nicht allein sein Beileid telegraphisch sandte, sondern sich sogar amtlich bei dem Begräbniß vertreten ließ. Und siehe da, Wilhelm hatte sich nicht verrechnet! Kein geringeres Blatt als der „Figaro" war es, der (am weitsichtigsten in der Politik, und über den Charakter des deutschen Kaisers besser unterrichtet, als der übrige Theil der meist aus unlauteren Quellen bedienten Presse) eine Lanze für den deutschen Kaiser brach und in dem Beileid mit richtigem Instinkte mehr sah, als vielleicht ein effekthaschendes und an sich lächerliches Manöver, des Kaisers Besuch zur projektirten Weltausstellung im Jahre 1900 vorzubereiten. Hat das objektive Eintreten des „Figaro" auch nicht sofort Bresche geschlagen in die Vorurtheile seiner Landsleute und muß er sich von der Revanche-Presse wie auch der „Patrie" gefallen lassen, als journal prussien a Paris verschrieen zu werden, so kann die Thatsache doch nicht verhehlt werden, daß Kaiser Wilhelm einen feinen, diplomatisch klugen Takt entwickelt und die Wege zu einem franco-germanischen Bündnisse vorgebahnt hat, wie es nun einmal für die Entwickelung der Dinge der Zukunft, wenn Rußland und England sich um die Hegemonie Asiens in die Haare gerathen und der Cultur Europa's vom Osten Gefahren drohen werden, nothwendig ist.

Zum Glück für die westliche Welt Europa's steht nun der „Figaro" in der Anbahnung einer Annäherung der durch jahrlange Verhetzung verfeindeten Kultur-Nationen nicht allein da. Auch in der Literatur regen sich Stimmen, welche auf einen Rückgang der chauvinistischen Gesinnung beim französischen Volke schließen lassen. So hat neuerdings der bekannte Schriftsteller Rachilde einen Roman erscheinen lassen, der sich speziell gegen gallischen und germanischen Nationalhaß wendet und darstellt, daß nationale Gegensätze im Grunde genommen recht abgeschmackt seien. Die Helden des Romans sind zwei Brüder, Söhne eines deutschen Vaters und einer französischen Mutter, der eine in Deutschland, der andere in Frankreich geboren. Folgende Stelle aus einem Gespräch der zwei Brüder verurtheilt besonders den Gedanken eines Nationalhasses zwischen Deutschen und Franzosen:

„Germanen oder Gallier—wir sind Brüder! Und der Gedanke, uns zu rächen für eine entsetzliche Niederlage? Vielleicht hätte man ihm früher nachgehen können, jetzt ist es nicht mehr an der Zeit. Die Freude, zu leben, hat dieses Gift aus dem Volkskörper geschafft. Schon hat der Sieger uns erneuert mit seinen künstlerischen Träumen; wir tragen das Joch seiner Sitten nach demjenigen des Krieges. Denker, Dichter, Musiker tasten und suchen ihre Orientirung im Lager des Feindes und was vor einem Lustrum noch ein Verbrechen gewesen wäre, wird jetzt bereits die Mode des Tages. Wohl bleiben ein paar eitle, großmäulige Schreihälse übrig, die in einem mit ehrlicher Selbstbefreiung beschäftigten Volke aus bloßer Liebe zum Lärm gegen die Versöhnung protestiren und jenen chemischen, nicht assimilirbaren Elementen gleichen, welche oft eine Vereinigung wahlverwandter Stoffe verzögern. Wen betrügt man eigentlich?..."

Dieser Roman Rachilde's ist umso bedeutungsvoller, als er sich an die herrschenden Klassen richtet, welche den Chauvinismus bisher weit mehr genährt haben, als die breiten Volksmassen, die, besonders soweit sie dem Arbeiterstande angehören, unter dem Einfluß der socialdemokratischen Propaganda viel mehr von dem, dem Weltverkehr entsprechenden Weltbürgerthum durchdrungen sind.

Möge der Kaiser also fortfahren, feurige Kohlen auf das Haupt der französischen Chauvinisten zu sammeln; und mögen Blätter wie der „Figaro" und Schriftsteller wie Rachilde sich durch das Geschrei der Chauvins und Revanchehelden nicht entmuthigen lassen, die als richtig erkannte Versöhnungspolitik weiter zu pflegen! Sie machen sich damit um die Menschheit und die Cultur verdient.

Der „Wunderdoktor" Schrader ist von einem Haufen Männer und Knaben in Clayton zum Orte hinaus gesteinigt worden. Clayton ist eine kleine Vorstadt von St. Louis, Mo. Als Schrader im Begriff stand, von seinem Hotel aus eine Zweiradfahrt zu machen, wurde er an der Straßenecke von einem großen und lärmenden Volkshaufen spöttisch begrüßt. Er versuchte, eine Ansprache zu halten, und da man ihn nicht zu Worte kommen ließ, rief er schließlich aus: „Diejenigen unter Euch, welche gegen mich sind, weisen Gott von sich". Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, als die Menge in drohender Weise auf ihn losging. Er retirirte in's Hotel, eilte auf sein Zimmer, packte schnell seine sieben Sachen zusammen, bestieg sein Zweirad und radelte südlich von den Stufen des Gerichtsgebäudes unter einem Hagel von Steinen davon. Ein Stein traf ihn hinten am Hals, aber der Wurf schien ihn nicht verletzt zu haben. Er radelte jedoch mit verdoppelter Geschwindigkeit zum Orte hinaus auf's Land.

Haus und Hof.

Selbstgestrickte Frottiertücher

sind oft billiger und dauerhafter als die gekauften. Sie trocknen sehr schnell und lassen sich auch leicht waschen. Als Material benutze man feine, ungebleichte Baumwolle, von welcher ¼ kg für etwa 50 Pfennig hinreicht, um ein Tuch von ½ m Breite und ungefähr 1 m Länge zu stricken. Man schlage etwa 120 bis 140 Maschen an, arbeite dann ziemlich lose abwechselnd eine Reihe rechts, eine Reihe links und beginne nach 20 bis 30 solcher Maschenreihen irgend ein kleines Muster, das wiederholt aneinandergesetzt wird, bis schließlich nochmals 20 bis 30 rechte und linke Maschenreihen folgen. Zur Befestigung der Ränder und zugleich zur Verzierung des Tuches umhäkelt man das Ganze noch mit einer kleinen Zackenreihe, wozu man auch buntes Garn verwenden kann.

Ein Knäuelbehälter,

den man am Arme tragen und so zu Arbeiten im Freien benutzen kann, ist sehr zweckmäßig. Zu seiner Herstellung häkelt man aus hellblauem oder rotem Hauschild-Garn oder aus Brillantgarn einen sechszackigen Stern, dessen Umrandung man mit kleinen Spitzbogen abschließt. Der Durchmesser des Sternes beträgt ungefähr 25 cm. Sodann häkelt man abwechselnd mit Luftmaschen und Stäbchen drei ganz schmale, je 30 cm lange Bänder aus demselben Material, näht diese mit ihren Enden einerseits an drei Zacken des Sternes, anderseits untereinander fest, so daß sie die Henkel des nun zu einem runden Behälter gewordenen Sternes bilden. Blaue Atlasschleifchen dienen zur Verzierung.

Bismarckheringe zu bereiten.

Gute ausgenommene Salzheringe legt man 12 bis 24 Stunden in frisches, öfter zu wechselndes Wasser, dann 6 Stunden in Milch, trocknet sie ab, schneidet die Köpfe ab, kürzt die Schwänze, schneidet die Bauchlappen kleinfingerdick ab, häutet die Fische, spaltet sie mitten durch und entgrätet sie. Man legt die Fische mit Zwiebelscheiben, zerschnittenen Pfeffergurken, feinen Streifen von Citronenschale und rotem Pfeffer in ein gut glasiertes Geschirr und bereitet nun folgende Sauce: Eingemachter Tomatenbrei—wenn frische Tomaten da sind, werden diese mit nur so viel Wasser, als vom Waschen daran hängt, weich gedämpft und durchgestrichen—wird mit Essig, etwas weißem Pfeffer, Salz und etwas feinen Kräutern zu einer schmackhaften Sauce gekocht, die man erkalten läßt und mit der man die eingelegten Heringe bedeckt. Man schließt das Gefäß, läßt die Heringe einige Tage durchziehen und kann sie an kühlem Ort auch im Anbruch längere Zeit halten.

Feines weißes Porzellan, das durch nachlässige Behandlung schmutziggraue Flecke zeigt, wird man durch Seifenwasser oder auch nur mit Sodalauge nicht wieder weiß und sauber bekommen. In solchen Fällen empfiehlt es sich, in 2 l kochendem Wasser 250 g Soda, 125 g Chlorkalk und 10 g Kleesalz aufzulösen und einige Minuten durchzukochen. Die Hälfte des Reinigungsmittels läßt man etwas abkühlen und legt dann die Porzellanfachen eine Viertelstunde hinein. Das andere Wasser wird so lange kochend heiß erhalten. Mit ihm bürstet man die eingeweichten Porzellanstücke gründlich mit möglichst scharfer Bürste ab, spült sie darauf in warmem Wasser nach und reibt sie trocken und glänzend. Der Erfolg ist sehr gut, und auch für altes Porzellan ist diese Reinigungsweise empfehlenswert. Natürlich kann nur weißes Porzellan so behandelt werden, bei bemaltem würden die Farben durch die scharfe Lauge leiden.

Weiche, helle und dunkle Filzhüte reinigt man von Fett- und Schmutzflecken durch Reiben mit einem Wollläppchen, das man öfter in eine aus 10 Teilen Salmiakgeist, 10 Teilen starkem Weingeist und 3 Teilen Kochsalz bestehende Flüssigkeit taucht. Das Salz muß zuvor durch Schütteln vollständig gelöst werden. Hiernach bürstet man die Flüssigkeit kräftig über den ganzen Hut, worauf dieser wie neu erscheint.

Abwehr der Heer-Raupe durch Pariser Grün.

Die Beamten der Ontario (Canada) Versuchsstation haben das Vordringen der Heer-Raupe durch die Anwendung von Pariser Grün erfolgreich verhindert. Ein Haferfeld wurde von den Raupen bedroht. Auf der bedrohten Seite des Feldes wurde ein Schwaden frisch geschnittenen Hafers der ganzen Länge des Feldes entlang niedergelegt. Dieser Schwaden wurde mit einer Mischung von Pariser Grün und Wasser besprengt, wobei ein Pfund Pariser Grün auf ein Barrel Wasser kam. Den Raupen schien die Aetzung ganz besonders zu behagen. Das Gift wirkt sehr rasch. In kurzer Zeit lagen große Massen todter Raupen unter und neben dem Hafer-Schwaden. Am folgenden Tage wurde der Schwaden gewendet. Der Boden war dicht mit den Leichen der Thiere bestreut. Auf einer Stelle fand man auf einem Quadratfuß nicht weniger als 2500 Raupen. In dieser Weise wurden viele Millionen Würmer zerstört. Das Feld blieb verschont von den Verwüstungen der Unholde. Die Thiere scheinen eine besondere Vorliebe für grünen Hafer zu haben. Weniger scheint ihnen Klee zu munden. Auch Erbsen und Bohnen haben für sie keine besondere Anziehungskraft. Der Beamte der Station, der diesen Bericht veröffentlicht, ist der Ansicht, daß für den erwähnten Zweck eine Vermengung von einem Pfund Pariser Grün mit 75 Gallonen Wasser hinreichen würde. Da das Gift sich nicht in Wasser löst, so ist häufiges Umrühren der Mischung erforderlich. Das hier in Vorschlag gebrachte Verfahren kann bei einiger Vorsicht ohne Gefahr zur Ausführung kommen. Der vergiftete Hafer wird getrocknet und dann sofort verbrannt.

☞ Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt" Office.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Pfarrer Seb. Kneipp's Heilmethode, Praktischer Wegweiser.

Gegen Einsendung von 10 Cts. in Briefmarken franko versandt durch die

Pfarrer Sebastian Kneipp Medicine Co., 10 Astor Place, New-York.

Hartmann's Patent Farbe

ist unübertrefflich auf Blech- und Metalldächern und an Backsteinhäusern verhindert sie das Herausbröckeln von Mörtel und Backsteinen; hält länger wie ein Blechdach und wird im Großen oder Kleinen verkauft von

Contrakte übernommen. Anton Hartmann, 1002 Hampton Straße.

Bestellungen auch in der „Wochenblatt" Office und 417 S. Washington Ave. angenommen.

Fritz Dürr's Union Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

Montag, 31. Mai 1897.

Züge verlassen Scranton wie folgt: Für New York und Zwischenstationen auf der Erie Bahn, ebenso für Hawley, Lake Ariel und lokalen Punkten um 5.00 Morgens und 2.28 Nachm.

Weitere Züge für Lake Ariel und Zwischenstationen um 8.45 M., und 5.20 Nachm.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 31. Mai 1897.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.10, 2.35 und 9.00 Morgens und 1.55 Nach., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton und Bath um 9.15 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5.55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5.15, 8.00, 9.55 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.15, 8.00 und 9.55 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 4.00 und 6.10 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

800-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Kurte frei versandt.

heilt:	Fieber, Congestion, Entzündung.
A. A.	Spinal-Meningitis, Milchfieber.
B. B.	Spannung, Lahmheit, Rheumatismus.
C. C.	Distemper, Nasenausfluß. (mus.
D. D.	Maden oder Würmer.
E. E.	Husten, Aufstehen, Lungensucht.
F. F.	Kolik oder Grimmen, Bauchweh.
G. G.	Miscarriage, Blutungen.
H. H.	Harn oder Nieren-Beschwerden.
I. I.	Ausschlag-Krankheiten, Räude.
J. K.	Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben) ..... .60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Oel und Medicator $7.00
Krug Veterinär-Oel $1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Die Druckerei — des — Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

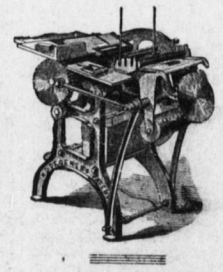
liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist stets vorräthig.

Sprecht vor.